

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Satzschlusszeichen im Chat

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.J.4

Computer und Sprache

Die Satzschlusszeichen im Chat – Digitale Kommunikation auf den Punkt gebracht

Bianca Körner



© RAABE 2022

© PeopleImages/iStock/Getty Images Plus

Unsere Sprache ist schon immer im Wandel. Seit wir ständig ein Handy zur schnellen Verständigung bei uns tragen, machen Chats einen Großteil unserer Kommunikation aus. Dabei sind neue sprachliche Verhaltensregeln entstanden, die auch die Verwendung der Satzschlusszeichen betreffen. Die Schülerinnen und Schüler wiederholen in dieser Unterrichtseinheit die Regeln zum Punkt, Frage- und Ausrufezeichen und überprüfen deren veränderte Funktion im Chat. Sie reflektieren dabei ihr eigenes Kommunikationsverhalten und erstellen eine Umfrage zum Gebrauch der Satzschlusszeichen in ihren persönlichen Chatgesprächen.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klassenstufe: | 8/9 |
| Dauer: | 4 Unterrichtsstunden |
| Kompetenzen: | 1. Lesen: mit Texten und Medien umgehen; 2. Schreiben: sach-, adressaten- und normgerechtes Schreiben; 3. Sprachreflexion: Rechtschreibregeln beherrschen und anwenden; 4. Sprechen: Diskussionen führen, zu und mit anderen sprechen, verstehend zuhören; 5. Medienkompetenz: Kommunizieren und Kooperieren, Analysieren und Reflektieren; Erstellen, Durchführen und Präsentieren einer Umfrage |
| Thematische Bereiche: | digitale Kommunikation, Satzschlusszeichen, Emojis, Schriftsprache, Sprachreflexion |



Sachanalyse

Sprache im Wandel

Sprache verändert sich. Wir reden und schreiben nicht mehr wie im Mittelalter und auch nicht mehr wie vor 100 Jahren. Es gibt Wörter, die nicht mehr benutzt werden, dafür kommen neue hinzu. Auch die **Rechtschreibregeln** werden z. B. durch Reformen angepasst. Im Zeitalter der **digitalen Kommunikation** sind ebenfalls viele Veränderungen zu beobachten. Das **informelle Schreiben** nimmt durch die Möglichkeiten des Chattens zu. So wie wir früher öfter informell gesprochen haben als formell (beispielsweise bei einer Rede oder einem Vortrag), schreiben wir jetzt öfter informell als formell (wie beispielsweise bei einem offiziellen Brief, einer Bewerbung). Welche Veränderungen das im Bereich der **Interpunktion** sind und welche Regeln ihnen zugrunde liegen, soll in diesen Unterrichtsmaterialien thematisiert werden.

Geschichte der Zeichensetzung

Sprache ist sehr viel älter als die Schrift. Die Körpersprache, also Mimik und Gestik, diente vor dem Sprechen unseren Vorfahren zur Kommunikation. Auch wir sind nonverbale Wesen. Sagt uns ein Gegenüber, es ginge ihm gut, und sieht dabei sehr traurig und geschafft aus, glauben wir nicht seinen Worten, sondern seiner Körpersprache.

Noch viel jünger als die **Schrift** sind die **Satzzeichen**. In der Antike wurde zunächst nur das „Punctum“ zum Kennzeichnen von Sätzen und Redeabschnitten verwendet. Es markierte nichts anderes als eine Pause beim Reden. In mittelalterlichen Handschriften finden sich ebenfalls nur wenige Satzzeichen, die keinen verbindlichen Regeln folgen. Aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen die ersten belegten Frage- und (Aus-)Rufezeichen. Mit der „Ausführlichen Arbeit von der Teutschen Hauptsprache!“ von Georg Schottel gab es 1663 einen ersten Versuch, die Anwendung der Satzzeichen zu systematisieren. Die damals häufig verwendeten Zeichen, der Doppelpunkt und das Semikolon, dienten dabei der Einteilung in Sinnabschnitte und richteten sich nach der gesprochenen Sprache. Zum Ende des 19. Jahrhunderts entspricht die Zeichensetzung schon vielfach den jetzigen Regeln. Lediglich Kommas werden damals noch häufiger als heute verwendet – zum Anzeigen kleinerer Redepausen (vgl. „Das Handbuch zur Zeichensetzung“ 2018, S. 6–8).

Man sieht: Die **Satzzeichen**, auch wenn sie Schriftzeichen sind, dienen vor allem zum **lauten Vortragen**, also eher der mündlichen Sprache. Durch Betonung, durch das Heben und Senken der Stimme, gliedert man beim Sprechen seine Rede. Auch der Rhythmus und das Tempo können das Gesagte unterschiedlich hervorheben. Beim Schreiben und Lesen weicht man zum Gliedern und Betonen auf Satzzeichen aus.

Regeln der Zeichensetzung

Aus der Geschichte wird deutlich, dass **Satzzeichen** vor allem als **Gliederungs- und Lesezeichen** verstanden werden müssen. Um zu analysieren, welche **Veränderungen in der digitalen Kommunikation** stattfinden beziehungsweise stattgefunden haben, werden in der Unterrichtseinheit die **Regeln der Interpunktion** wiederholt.

Für die deutsche Sprache gilt, dass ihre einheitliche Rechtschreibung von einem zwischenstaatlichen Gremium geregelt wird. Dieser **Rat für deutsche Rechtschreibung** gibt das amtliche Regelwerk mit Regeln und einem Wörterverzeichnis heraus. Die Zeichensetzung wird im Abschnitt E besprochen. Die Interpunktion umfasst Satzzeichen am Ende eines Satzes, aber auch Zeichen, die innerhalb von Sätzen stehen, um diese zu strukturieren. Für diese Unterrichtseinheit zur Interpunktion in der digitalen Kommunikation liegt der **Fokus** auf den **Satzschlusszeichen** und vernachlässigt daher im Folgenden die Regeln zur Kommasetzung, Nutzung von Anführungszeichen usw. Auch die Sonder-

funktionen des Punktes, wie z. B. bei der Schreibung von Abkürzungen und Ordnungszahlen, werden in diesem Unterrichtsmaterial nicht besprochen.

Festzuhalten ist, dass **Satzzeichen** einen Text nicht nur in übersichtliche Abschnitte gliedern, sondern auch ein **Mittel der stilistischen Gestaltung** sind. Der Schreibende kann besondere Aussageabsichten zum Ausdruck bringen und hat daher die Wahl zwischen den Satzzeichen, um seine Intention zu verdeutlichen. So können Aufforderungen und Wünsche mit Ausrufezeichen oder mit Punkt beendet werden, je nachdem, mit wie viel Nachdruck der Satz gemeint ist („*Setz dich hierhin.*“ gegenüber „*Setz dich hierhin!*“). Auch nach einfachen Aussagesätzen können Ausrufezeichen stehen, wenn diese mit besonderem Nachdruck gesprochen werden („*Das wusste ich nicht.*“ gegenüber „*Das wusste ich nicht!*“). Frage- und Ausrufezeichen können kombiniert werden, wenn die Frage auch als Aufruf verstanden werden soll („*Ist das dein Ernst?!*“). Je nach Nachdruck können auch bei Aufforderungen Frage- und Ausrufezeichen gesetzt werden („*Würden Sie bitte das Fenster schließen?*“ gegenüber „*Würden Sie bitte das Fenster schließen!*“). Auch können (rhetorische) Fragesätze als Ausruf gesprochen werden, dann steht am Ende ein Ausrufezeichen („*Wie lange dauert das denn!*“).

Die Regeln sind daher bei der Zeichensetzung als nicht so streng zu erachten wie bei anderen Grammatikeinheiten und können nach eigenen Aussagewünschen variiert werden.

Gebrauch der Satzschlusszeichen im Chat

Wir wissen bereits, dass sich Sprache wandelt und sich auch die Regeln zur Zeichensetzung verändert haben. Zudem wissen wir, dass die Satzzeichen die Intention des Gesagten verdeutlichen sollen. Insbesondere beim Chatten, das konzeptionell mündlich ist, ist es wichtig, dass der Schreibende seine Botschaft an den Lesenden genau überbringt. Die wichtigen nicht sprachlichen Mittel der gesprochenen Sprache – dazu gehören Satzmelodie, Betonung, aber auch Mimik und Gestik – drückt der Schreibende durch sprachliche Mittel aus. Die Erwartung an einen Text im Chat ist daher meist nicht, dass alle Regeln perfekt angewendet wurden, sondern dass mit diesem schnell, klar und interaktionsorientiert kommuniziert werden kann.

Welche Regularitäten stehen hinter dem Schreiben im Chat?

Zuerst einmal sind die Sätze im Gesprochenen meist kürzer. Lange Sätze mit vielen Nebensätzen und Einschüben funktionieren im Schriftlichen, wirken aber beim Reden gekünstelt. Stattdessen reden wir mit Unterbrechungen und in Fragmenten. Das Gleiche passiert auch im Chat: Statt im Block eine lange Nachricht zu schicken, senden wir **kurze Texte** und fangen neue Gedanken in einer neuen Nachricht an. Das ist eine große Veränderung beim Schreiben informeller Texte: Beispielsweise war bei einer Postkarte, einem Telegramm oder einer SMS der Platz zum Schreiben sehr begrenzt. Die einzelnen Nachrichten erleichtern das Lesen ungemein. Ein Punkt ist in seiner syntaktischen Funktion nicht mehr notwendig, um das Ende eines Satzes oder einer **Sinneinheit** anzuzeigen. Es ist logisch, dass der Satz mit Ende der Nachricht zu Ende ist. Auch im amtlichen Regelwerk ist das Nichtsetzen des Punktes mit einer Regel belegt: „Nach freistehenden Zeilen setzt man keinen Punkt.“ Wie bei Überschriften gilt für die **Chatnachrichten**, dass sie **kleine selbstständige Einheiten** darstellen und typografisch (durch die Sprechblase) vom Rest des Textes abgesetzt sind. Auch ein am Ende der Nachricht gesetztes Emoji übernimmt die Gliederungsfunktion des Punktes (vgl. Dürscheid 2018, S. 10–13). Dabei ist allerdings zu unterscheiden, dass diese Bildzeichen nicht nur eine Kommentarfunktion am Ende des Satzes einnehmen können, sondern auch eine Darstellungsfunktion („*Ich freue mich auf den Sommer.* ☀️“ gegenüber „*Die* ☀️ *scheint.*“; vgl. Dürscheid und Frick 2016, S. 105).

Was passiert also, wenn man einen Punkt am Ende einer Nachricht setzt?

Jeder Extrapunkt, der gesetzt wird, ohne dass er fürs Leseverständnis wichtig ist, bedeutet einen größeren Schreibaufwand und kann daher als potenzielle zusätzliche Nachricht gelesen werden. Oft wird der einzelne Punkt dann als passiv-aggressiv empfunden. Tatsächlich lässt sich die **Nutzung des Punktes im Chat** aber so zusammenfassen: Der Extrapunkt verleiht mehr Gewicht im Text und wird deswegen vor allem bei gewichtigen Themen verwendet. Folglich enden kurze Textpassagen, die oft ein „haha“ oder „lol“ beinhalten, selten mit einem Punkt. In längeren Textnachrichten, die häufig Gefühle zum Thema haben, werden hingegen Punkte gesetzt (vgl. McCulloch 2019, S. 165).

Wie sieht es mit den beiden anderen Satzschlusszeichen aus?

Der Punkt unterscheidet sich vom **Frage- und Ausrufezeichen**, da diese neben ihrer **Grenz- und Gliederungsfunktion** auch eine **kommunikative Funktion** haben (vgl. Nerius 2007, S. 242). Das Ausrufezeichen wird für eine ganze Reihe von Funktionen verwendet. Es kann ein Ausruf, eine Aufforderung, ein Glückwunsch oder eine Warnung sein. Im Chatten ist der Gebrauch weniger bei Aufregung zu sehen, sondern vor allem bei Freude und als Zeichen von Freundlichkeit (vgl. McCulloch 2019, S. 181). Die Regel, dass einfachen Aussagesätzen mit einem Ausrufezeichen mehr Nachdruck verliehen wird, kommt hier zum Ausdruck. Das Problem dabei: Wenn wir das Ausrufezeichen schon für einfache Aussagesätze benutzen, die wir nur freundlicher wirken lassen wollen, wie kennzeichnen wir dann wirkliche Ausrufe? Die Antwort ist oftmals eine Übernutzung, die im ironischen Gebrauch des „!!!!1!!1einself“ geendet ist.

Das Fragezeichen ist am wenigstens von Veränderungen betroffen, wird allerdings auch teilweise in doppelter oder dreifacher Ausführung am Ende einer Nachricht gesetzt.

In ihrer Bachelor-Arbeit wurden von Yvonne Zraggen Daten zur Interpunktion und zur Verwendung von Emojis ausgewertet, mit dem Ergebnis, dass WhatsApp-Nachrichten sehr häufig mit Emojis enden, Frage- und Ausrufezeichen rangieren weit dahinter, kommen aber beide häufiger vor als der Punkt.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Diese Einheit eignet sich gut für Schülerinnen und Schüler ab der **achten Klasse**, da viele Kinder in diesem Alter bereits ein Smartphone besitzen und eigene Erfahrungen beim Chatten vorweisen. Verbinden lässt sich die Unterrichtseinheit im Rahmen der **Medienkompetenzbildung** oder mit anderen Themenkomplexen im Bereich der digitalen Kommunikation, z. B. das Schreiben einer E-Mail. Auch als **Wiederholung zu Satzstrukturen** und der **Interpunktion**, vor allem nach Klassenarbeiten mit fehlerhafter Zeichensetzung, bietet sich diese Einheit an.

Bereits in der Grundschule sollten die Kinder lernen, die Zeichensetzung sicher zu beachten, also Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen und Zeichen bei wörtlicher Rede zu setzen. Die Einheit stellt daher nur eine kurze Wiederholung der **Rechtschreibregeln** dar und fokussiert sich vor allem auf die Reflexion des Gebrauchs in der persönlichen **digitalen Kommunikation**. Die Materialien regen an, über Sprache und Sprachgebrauch nachzudenken, die Bedingungen zu verstehen, unter denen die Sprache zustande kommt, und vorhandene Texte nach funktionalen, normativen und ggf. ästhetischen Gesichtspunkten zu untersuchen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler sich konstruktiv an den Diskussionen beteiligen. Sie stärken damit unter anderem die Kompetenzen „verstehend zuhören“, „die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten“ sowie „auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen“. Ferner wird in der Unterrichtseinheit ge-

übt, einen Schreibprozess eigenverantwortlich zu gestalten, indem beispielsweise ein Chatgespräch entworfen und formuliert wird.

Zu den **Methoden und Arbeitstechniken** zählen das Erstellen, Durchführen, Auswerten und Präsentieren einer Umfrage. Das Sammeln und Auswerten von Daten schult die Methodenkompetenz der Lernenden und vermittelt Grundlagen der empirischen Sozialforschung. Mit der Durchführung der Umfrage wird zudem die Sozial- und Kommunikationskompetenz gestärkt. Um die Ergebnisse der Umfrage darzustellen, verwenden die Schülerinnen und Schüler digitale Programme und schulen damit ihre Medienkompetenz. Im Bereich der Medienkompetenz werden ferner das Kommunizieren und Kooperieren sowie Analysieren und Reflektieren gestärkt.

Mögliche Alternativen oder Erweiterungen

Für ein umfangreiches Verständnis, dass und inwiefern sich die Zeichensetzung im Verlauf der Geschichte und vor allem in kurzen, informellen Mitteilungen geändert hat, bieten sich Vorträge an. Innerhalb der oben beschriebenen Sachanalyse wurden die Anfänge der Interpunktion angerissen – auch eine Schülerin oder ein Schüler könnte diese präsentieren. Ferner können die spezifischen Merkmale in der Kommunikation mit Brief, Postkarte, Telegramm, Mail in Kurzvorträgen vorgestellt werden.

Mediathek

Bücher

- ▶ **Dürscheid, Christa:** *Zeichen setzen im digitalen Schreiben. In: Androutsopoulos, Jannis; Busch, Florian (Hg.): Register des Graphischen. Variation, Interaktion und Reflexion in der digitalen Schriftlichkeit. De Gruyter. Berlin/Boston 2020.*
Christa Dürscheid ist eine deutsche Linguistin und Universitätsprofessorin für Gegenwartssprache. In diesem Beitrag stellt sie Überlegungen zu der Verwendung von Emojis als charakteristisches Merkmal der digitalen Schriftlichkeit sowie zu den Interpunktionszeichen an, die im digitalen Schreiben in spezifischer Weise auftreten. Beispielhaft untersucht sie WhatsApp-Nachrichten.
- ▶ **Dürscheid, Christa; Frick, Karina:** *Schreiben digital. Wie das Internet unsere Alltagskommunikation verändert (Einsichten 3). Alfred Kröner. Stuttgart 2016.*
„Schreiben digital“ ist eine anschauliche Studie über den Einfluss digitaler Formate auf unser Schreiben. Nach einem Überblick über die alten und neuen Kommunikationswege gehen die beiden Sprachwissenschaftlerinnen auf die Merkmale digitalen Schreibens und auf die Folgen der Internetkommunikation ein.
- ▶ **McCulloch, Gretchen:** *Because Internet. Understanding the New Rules of Language. Riverhead Books. New York 2019.*
Die Internet-Linguistin Gretchen McCulloch untersucht in diesem Buch, wie das Internet die Sprache verändert und warum das gut ist. Insbesondere das Kapitel 4 „Typographical Tone of Voice“ gibt Aufschluss über die Emotionalität der Satzzeichen, während die Emojis im Kapitel 5 „Emoji and Other Internet Gestures“ besprochen werden.
- ▶ **Nerius, Dieter (Hg.) u. a.:** *Deutsche Orthographie. Olms. Hildesheim 2007.*
Der Germanist Dieter Nerius behandelt in diesem Standardwerk zur deutschen Orthografie die Geschichte der deutschen Rechtschreibung, die Grundlagen und Wissenschaftsentwicklung, die systematische Darstellung, die Entwicklungsprobleme und den Leseprozess und Orthografieerwerb.

- ▶ **Stang, Christian; Steinhauer, Anja:** *Komma, Punkt und alle anderen Satzzeichen. Das Handbuch Zeichensetzung.* Dudenverlag. Berlin 2018.
Das Handbuch aus dem Dudenverlag bietet übersichtlich Erklärungen, Beispiele und Tabellen zur Zeichensetzung und einen geschichtlichen Überblick über die Geschichte der Satzzeichen.
- ▶ **Zraggen, Yvonne:** „haha. die. pünkt. sind. voll. nötig.“ *Untersuchungen zur Interpunktion in der WhatsApp-Kommunikation.* BA-Arbeit Universität Zürich 2017.
In ihrer Bachelor-Arbeit wertet Yvonne Zraggen eine empirische Studie zur Interpunktion und zur Verwendung von Emojis aus. Sie untersucht dabei die Häufigkeit und die Position von Emojis, Punkten, Fragezeichen und Ausrufezeichen in WhatsApp-Nachrichten.

Weiterführende Internetseiten

- ▶ <http://www.rechtschreibrat.com> [letzter Abruf: 20.12.2021]
Der Rat für deutsche Rechtschreibung stellt auf dieser Seite sein amtliches Regelwerk zum Herunterladen bereit.
- ▶ <https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibung/6198> [letzter Abruf: 20.12.2021]
Hier steht das aktuelle amtliche Regelwerk 2018 online zur Verfügung.

Diese Auswahl an Onlineartikeln beschäftigt sich mit den Satzzeichen und Emojis im Chat [letzter Abruf: 20.12.2021]:

- ▶ <https://www.sueddeutsche.de/kultur/satzzeichen-ausrufezeichen-zeichensetzung-rechtschreibung-grammatik-1.4368389>
- ▶ <https://www.spiegel.de/panorama/deutsche-sprache-wie-whatsapp-chats-die-deutsche-grammatik-beeinflussen-a-05f44c2a-2ef0-4004-8c71-dfc13813507b>
- ▶ <https://www.zielbar.de/magazin/emoticons-satzzeichen-social-media-11227/>
- ▶ <https://www.mentalfloss.com/article/65394/how-do-you-punctuate-around-emoticons-and-emoji>

Die folgenden Seiten bieten Informationen dazu, wie man Studien erstellt und die gewonnenen Daten anschaulich aufbereitet [letzter Abruf: 20.12.2021]:

- ▶ <https://www.umwelt-im-unterricht.de/medien/dateien/diagramme-zahlen-veranschaulichen/>
- ▶ <https://pikas-kompakt.dzlm.de/themenh%C3%A4user/daten-und-diagramme>
- ▶ <https://erhebung.de/>

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Einstieg in das Thema „Digitale Kommunikation“

M 1 **Ohne Punkt und Komma? – Ein Chatgespräch** / Lesen und Überprüfen eines Chatgespräches im Hinblick auf die Satzschlusszeichen; Austausch über die Verwendung und Wirkung von Satzschlusszeichen im Beispieltext und im eigenen Chat (EA/PA/GA)

Hausaufgabe: Neuschreiben des Beispieltextes mit korrekter Interpunktion (Aufgabe 4)

Benötigt: OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
 Folienkopie bzw. digitale Fassung von M 1

2. Stunde

Thema: Satzschlusszeichen – Regeln wiederholen

M 2 **Zur Erinnerung: Die Satzschlusszeichen** / Wiederholen der Regeln zu den Satzschlusszeichen; Ergänzen von zwei Lückentexten, Besprechen der Ergebnisse (EA/UG)

Benötigt: OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
 Folienkopie bzw. digitale Fassung von M 2

3. Stunde

Thema: Satzschlusszeichen im Chat

M 3 **Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen – Wie werden sie im Chat verwendet?** / Aufstellen und Überprüfen von Thesen zum veränderten Gebrauch der Satzschlusszeichen anhand von Beispielaussagen und einem Infotext (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

M 4 **Emojis und Satzschlusszeichen – Was steht wo?** / Sich eine Meinung zu einem Tweet bilden und sich darüber austauschen (PA); Emojis durch Satzschlusszeichen ersetzen (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

Hausaufgabe: Verfassen eines fiktiven Chatgesprächs

Benötigt: ggf. internetfähige Endgeräte und Internetzugang zur Bearbeitung der LearningApp (M 4, Aufgabe 2)



4. Stunde

Thema: Den Gebrauch der Satzschlusszeichen in eigenen Chats untersuchen

M 5 **Wie chatte ich? – Eine Studie zum Gebrauch der Satzschlusszeichen durchführen** / Erstellen eines Fragebogens, Sammeln, Auswerten und Präsentieren der Daten (EA/GA/UG)

M 6 **Tippkarte für die Umfrage /**

Benötigt:

- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- Smartphones der Schülerinnen und Schüler
- ggf. Zugang zu geeigneter Software zur grafischen Aufbereitung der erhobenen Daten

Minimalplan

Je nach Vorkenntnissen kann M 2 zur Wiederholung der Satzschlusszeichen entfallen oder komplett in die Hausaufgabe verlegt werden. Der Inhalt wird dann nur kurz vor der Bearbeitung von M 3 besprochen. Die Studie zum eigenen Gebrauch der Satzschlusszeichen (M 5, M 6) kann entfallen oder so wie in den Hinweisen zum Material verkürzt werden: Es werden nur wenige Untersuchungsfragen gemeinsam aufgestellt, an der Tafel notiert und in Form einer Strichliste direkt im Unterrichtsgespräch beantwortet.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Satzschlusszeichen im Chat

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

